

Heute

Die Welt in Davos Weltwirtschaftsforum 2017 wird eröffnet

Heute startet das «World Economic Forum (WEF)» in Davos. Auch Regierungschef Adrian Hasler reist zum internationalen Treffen in die Schweiz.

www.volksblatt.li

Uni Liechtenstein

Zweites Bankenforum

VADUZ Am 26. Januar 2017 lädt die Universität Liechtenstein zum 2. Liechtensteinischen Bankrechtsforum ein, das sich dem Thema Finanzmarktregulierung im EWR widmet. Auch 2017 würden zahlreiche neue Regulative auf EU-Ebene beschlossen und in nationales Recht umzusetzen sein. Marktteilnehmer sollen beim Bankrechtsforum erfahren, mit welchen Neuigkeiten sie 2017 rechnen müssen. Erörtert würden ausserdem, wie die angesprochenen Regulative auf EU-Ebene beschlossen und in das EWR-Abkommen übernommen werden. Im Anschluss werde erläutert, wie der nationale Umsetzungsprozess konkret funktioniert.



(Foto: Michael Zanghellini)

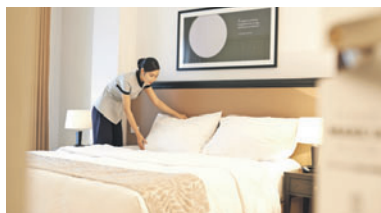
Die Veranstaltung richtet sich laut Aussendung der Universität Liechtenstein an Experten aus Banken und Wertpapierfirmen, Angehörige der Finanzmarktaufsicht, Rechtsanwälte, Treuhänder, Berater, Finanzintermediäre und Wissenschaftler mit Interesse am Finanzplatz Liechtenstein und/oder an der Regulierung von Banken und Wertpapierfirmen. (pd/red)

Informationen und Anmeldung unter www.uni.li/bankrechtsforum

Schweiz im November

Leichte Zunahme der Logiernächte

BERN Die Zahl der Übernachtungen in Schweizer Hotels ist im November leicht gestiegen - gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozent. Zurückzuführen ist diese Zunahme hauptsächlich auf inländische Gäste.



Mehr Nächtigungen. (Symbolfoto: SSI)

Insgesamt verzeichnete die hiesige Hotellerie 1,9 Millionen Logiernächte, wie aus dem am Montag publizierten Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervorgeht. Davon gingen 878 000 Logiernächte auf das Konto der inländischen Gäste. Das ist ein Plus von 0,9 Prozent oder 7900 Übernachtungen. Nur wenig mehr Gäste kamen aus dem Ausland. Sie generierten insgesamt 999 000 Logiernächte, eine Zunahme von 0,1 Prozent. (sda)

Hasler: «Abwarten ist keine Lösung»

Interview Die Regierung ist Träger des Finance Forums Liechtenstein am 9. März 2017 in Vaduz. Regierungschef Adrian Hasler sieht die Herausforderungen für die Finanzbranche im Umgang mit der Regulierung und Digitalisierung.

VON PATRICK STAHL

Herr Regierungschef, wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung des Finanzplatzes?

Der Finanzplatz Liechtenstein bewegt sich erfolgreich auf der Grundlage der neuen Rahmenbedingungen. Banken, Versicherungen und Fonds haben die Herausforderungen der neuen europäischen und internationalen Regulierungen gut gemeistert. Gerade auch das aktive Bekenntnis zum Automatischen Informationsaustausch und dessen rechtssichere Umsetzung haben zur Stabilisierung beigetragen. Es ist kein leichter Prozess, aber die Unternehmen richten sich, aufbauend auf deren bestehenden Stärken, aktiv an den internationalen Entwicklungen aus und bieten kompetente Dienstleistungen, die gerade in Zeiten der Unsicherheit gefragt sind. Die Regierung tut alles dafür, diese nach vorne gerichteten Unternehmen zu unterstützen.

Haben sich die Anstrengungen der letzten Jahre gelohnt?

Eindeutig ja. Liechtenstein wird heute als moderner, zukunftsgerichteter Finanzplatz wahrgenommen, der für Transparenz und Stabilität steht. Für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein und gerade auch für seinen Finanzplatz ist der internationale Marktzugang unverzichtbar. Die Rahmenbedingungen dafür verändern sich laufend. Das gilt aber nicht nur für Liechtenstein, sondern für alle internationalen Finanzplätze. Wer den Kunden seine Produkte und Dienstleistungen in einem rechtssicheren Umfeld anbieten will, muss sich vorausschauend an diesen Entwicklungen ausrichten. Deshalb kann es für Liechtenstein nicht die Lösung sein, abzuwarten. Liechtenstein wird in diesem Bereich immer eine aktive Politik verfolgen müssen. Es ist kein Geheimnis, dass es in den letzten Jahren nicht einfach war, Hürden abzubauen und Liechtenstein neu zu positionieren. Da dieser Prozess ein stetiger ist, ist er auch nicht abgeschlossen. Die Zwischenbilanz ist aber eindeutig positiv.

Wie sehen Sie die Zukunft des Finanzplatzes?

Der Finanzplatz Liechtenstein stellt sich heute anders dar als noch vor fünf Jahren. Er wird auch in fünf Jahren anders aussehen als heute. Das Tempo der Veränderungen ist markant gestiegen. Wir können uns daher nicht mehr zurücklehnen und die Entwicklungen abwarten. Strategische Entscheidungen sind frühzeitig zu treffen, um im Wettbewerb zu bestehen. Wir dürfen dabei nicht nur auf kurzfristige Erfolge schielen, sondern auf nachhaltiges Wachstum und Stabilität. Herausforderungen stellen sich dabei für die Politik, in besonderem Masse jedoch auch für die Finanzintermediäre. Herausforderungen bedeuten aber immer auch Chancen. Chancen für diejenigen, die schneller als die Konkurrenten Rechtssicherheit schaffen. Wir dürfen feststellen, dass wir in den letzten Jahren in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich waren. Die gute Zusammenarbeit mit den Finanzplatzteilnehmern war dabei ebenso unerlässlich wie die Tatsache, dass wir ein klares Profil haben. Das ist ein entscheidender Punkt, der Liechtenstein von anderen Finanzplätzen unterscheidet.



Im Vorfeld des Finance Forums sprach Regierungschef Adrian Hasler über die Herausforderungen der Digitalisierung und die Herausforderungen neuer Regulierungsinitiativen. (Foto: ZVG)

Welche konkreten Herausforderungen sehen Sie?

Herausforderungen sehe ich derzeit vor allem in zwei Themenbereichen: Im Umgang mit neuen Regulierungsinitiativen und in der Digitalisierung. Gerade die Digitalisierung wird in den nächsten Jahren das Finanzökosystem komplett verändern. Wer nicht akzeptieren will, dass jetzt die Geschäftsmodelle der Zukunft neu definiert werden, wird den Anschluss verlieren. Diese Entwicklung wird in meinem Ministerium aktiv verfolgt und zusammen mit Marktteilnehmern werden Lösungsansätze entwickelt.

Wie kann Liechtenstein mit dem steigenden Regulierungsaufwand umgehen?

Internationale Vorgaben richten sich regelmässig an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der grossen Staaten aus. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Liechtenstein in den entscheidenden Organisationen wie dem Global Forum, der OECD und natürlich im EWR gegenüber der EU eine aktive Rolle einnimmt. Hier konnten wir unsere Position in den letzten Jahren stärken. Unsere Stimme wird gehört. Seit Jahren fordern wir gerade im Bereich der Steuerkooperation einheitliche Rahmenbedingungen. Wir stellen fest, dass sich dieses langsam aber sicher einstellt. Es ist festzustellen, dass der Regulierungsaufwand alle stark fordert. Obwohl die Behörden als auch die Finanzplatzteilnehmer. Trotzdem: Liechtenstein weist stetig nach, dass es seinen internationalen Verpflichtungen nachkommt, in manchen Bereichen vielleicht sogar besser, nämlich rechtssicherer, als grössere Staaten. Diese glaubwürdige Umsetzung stärkt unsere Reputation weiter. Liechtenstein ist international in einer guten Position und wir tun alles dafür, dass diese verteidigt und wo möglich, weiter ausgebaut wird. Neue Rahmenbedingungen führen immer auch zu neuen

Chancen. Ich bin überzeugt, dass die liechtensteinischen Unternehmen für den internationalen Wettbewerb bereit sind und ihre Innovationskraft unter Beweis stellen werden. Aus meiner Sicht hat der Regulierungsaufwand aber gerade für die kleinen und mittleren Unternehmen, die das Herz unseres Wirtschaftsstandorts ausmachen, ein aus meiner Sicht kritisches Ausmass erreicht. Obwohl unser Einfluss beschränkt ist, bringen wir uns im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel international ein, um für grössenverträgliche Massnahmen zu kämpfen. Regulierung bedeutet aber nicht nur grossen Umsetzungsaufwand, sondern sichert auch einheitliche Rahmenbedingungen. Und daran hat Liechtenstein ein vitales Interesse.

Welche Chancen oder Risiken sehen Sie in der Digitalisierung?

Ein Effekt der Digitalisierung besteht sicherlich in der weiteren Automatisierung der internen Prozesse und damit in der Kosteneinsparung, möglicherweise auch mit Kooperationen und Auslagerungen. Weitaus wichtiger ist aus meiner Sicht der absehbare Wandel der Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung. Wer hier früh dabei ist und sich überlegt, welche konkreten Kundenbedürfnisse dadurch besser abgedeckt werden können, für den ist die Digitalisierung eine Chance. Für die anderen besteht die Gefahr, dass sie mittelfristig ihre Berechtigung verlieren. Wir als Staat können nicht Geschäftsmodelle entwickeln oder vorgeben, wir können den Unternehmen auch nicht vorschreiben, welche Strategien sie wählen. Wir können aber die Rahmenbedingungen für die Zukunft so definieren, dass diese neuen Geschäftsmodelle auch in Liechtenstein möglich sind.»

«Wir können die Rahmenbedingungen für die Zukunft so definieren, dass diese neuen Geschäftsmodelle auch in Liechtenstein möglich sind.»

Welche Rolle spielt dabei die Innovationsfähigkeit? Die Innovationsfähigkeit ist ein sehr entscheidender Faktor. Erfolgsver-

sprechende Innovation bedingt einerseits, dass sich Unternehmen bzw. Privatpersonen systematisch mit den Kundenbedürfnissen, mit den technologischen Möglichkeiten und den damit verbundenen Geschäftsmodellen auseinandersetzen. Zum anderen, dass diese Ideen auch erfolgreich umgesetzt werden können. Dazu soll auch meine Initiative «Impuls Liechtenstein» beitragen.

Dialog- und Imageplattform

Finance Forum Liechtenstein

Das Finance Forum Liechtenstein ist die bekannteste Dialog- und Imageplattform für den Finanzplatz Liechtenstein. Die dritte Ausgabe am Donnerstag, den 9. März 2017, widmet sich dem Thema «Zukunft Finanzplatz: Neue Herausforderungen – neue Geschäftschancen». Hochkarätige Referenten wie UBS-CEO Sergio P. Ermotti, BlackRock-Deutschland-Chairman Friedrich Merz, Finanzprofessor Manuel Ammann sowie VP-Bank-CEO Alfred W. Moeckli und Angelika Moosleithner, Präsidentin der Treuhandkammer Liechtenstein und Mitinhaberin der First Advisory Group, sprechen zur Zukunft der Finanzbranche. Fintech-Vertreter von Twint, SIX Group und Qumram werden Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Finanzindustrie diskutieren. Den Abschluss macht der Schweizer Schriftsteller Rolf Dobelli. Moderiert wird die Tagung von Fernsehjournalist Reto Lipp. Im Vorfeld der Tagung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem kostenlos verschiedene Workshops besuchen.

Tickets und Informationen sind unter www.finance-forum.li erhältlich.

ANZEIGE

ETHENEA

managing the Ethna Funds

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT	Tageskurse per 16. Januar 2017		
ETHENEA Independent Investors S.A.			
Ethna-AKTIV	A	CHF	107.8600
Ethna-AKTIV	T	CHF	116.2600
Ethna-AKTIV	A	EUR	124.5600
Ethna-AKTIV	T	EUR	129.2300
Ethna-Defensiv	A	EUR	136.4800
Ethna-Defensiv	T	EUR	158.3000
Ethna-Dynamisch	A	EUR	76.2500
Ethna-Dynamisch	T	EUR	77.8100